

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

An Louise Freifrau von Eichendorff

Linz, 22. März 1852

Hochverehrte Frau!

Ich habe Ihre liebe Zuschrift vorgestern erhalten, und be-eile mich, sie zu beantworten. Vor allem sage ich Ihnen tiefen Dank für Ihre Gesinnungen gegen mich, und noch tieferen für das schöne Gefühl, das sie mir erregten. Ich habe, wie ich in der Vorrede zu den Studien sagte, nie auf Schriftstellertum oder Dichterruhm Anspruch gemacht. Ruhm ist etwas so eitles und kurzdauerndes, daß das Streben darnach nur einem niederstehenden Geiste zukömmt, und ein Dichter (ich meine ein echter, ein Hoherpriester der Menschheit) ist wieder etwas so Erhabenes, daß ich beides nicht anstrebe: aber guten Menschen eine gute Stunde bereiten, Gefühle und Ansichten, die ich für hohe halte, mitzuteilen, an edleren Menschen zu erproben, ob diese Gefühle wirklich hohe sind, und das Reich des Reinen, Einfachen, Schönen, das nicht nur häufig aus der Literatur, sondern auch aus dem Leben zu verschwinden droht, auszubreiten und in einer nicht ganz unschönen Gestalt vor die Leser zu treten, das war und ist das Streben meiner Schriften. Daher ist es mir immer eine große Freude, wenn ich an höheren Menschen wahrnehme, daß ich in meinem Streben nicht ganz geirrt habe, und ein schönes Gefühl, ein heiteres Lächeln, eine sittliche Freude, die mir entgegenkömmt, und sich als Frucht meiner Schriften ankündigt, ist meinem Herzen weit wohlthuender, als alle gelehrten und lobspendenden Kritiken; namentlich freut mich die Wirkung an einfachen ungekünstelten Gemütern; denn